



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

TRINS / WIPPTAL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Trins / Wipptal
Geschäftszahl der KEM	B671707
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Trins
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	j Gemeinde
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 1271 Seitental des Wipptals (Brennerroute). Alpine Topografie, Höhenlage (1230 müM), nächster Bahnhof 10 Autominuten (Steinach), über Autobahn ca. 30 Min. nach Innsbruck, Auspendel-gemeinde, kein Nahversorger, kein Arzt, keine Bank,...Alle Dinge des täglichen Bedarfs erst in Steinach. Dennoch leichter Zugang (aufgrund der hohen Grundstückspreise im Tiroler Inntal).
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.trins.tirol.gv.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=224535386&detailonr=224535362
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Gemeindeamt Trins, Trins 36 Nach telefonischer Vereinbarung (weil Auspendelgemeinde)
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Marion Amort marion.amort@wertblick.at 0676 84 1912 202 Unternehmensberaterin mit Schwerpunkt Partizipation, Moderation, Projektbegleitung vor allem im Bereich der Regionalentwicklung und von öffentlichen Einrichtungen. 5 Jahre Erfahrung als Projektmanagerin von EU-Projekten. 20 Gemeinde Trins
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2017

Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Lukas Weiss und Barbara Erler-Klima (2019)
---	--

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase.

Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion.

Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite)

Trins ist ein Sonderfall innerhalb der KEM-Regionen, da es sich um eine kleine Einzelgemeinde handelt. Eine Erweiterung hin zur Klein-Region mit den beiden Nachbargemeinden wurde mehrmals versucht, stieß jedoch nie auf Interesse. Die Aufnahme als Modellregion hat Trins ermöglicht sehr viele Akzente in den letzten Jahren zu setzen, die ohne eine kontinuierliche Begleitung nicht möglich gewesen wären. Auch die Nachbargemeinden konnten davon profitieren (Verbesserung Öffentlicher Verkehr, Einladungen zu diversen Info- und Sensi-Veranstaltungen, gemeinsame Großprojekte).

Die Gemeinde Trins verfolgt seit vielen Jahren die Strategie einer ganzheitlichen Betrachtung von Energie- und Klimaschutzthemen. Dabei ist der Nachhaltigkeitsansatz mit seinen 3 Säulen: wirtschaftlich sinnvoll – Umwelt-/Ressourcenschonend – sozial gerecht, zentral. Dies bedeutet u.a. dass bei allen Überlegungen nicht nur der energetische Output (hohe pro/Kopf Rate an lokaler Energieproduktion) sondern ein langfristig wirksames Modell der Verbrauchsreduktion und regionalen Bedarfsdeckung im Fokus stehen. Lokale Wertschöpfung, soziale Aspekte, Einbindung der Bevölkerung,... sind ebenso wichtige Punkte für eine integrative Gesamtlösung.

In diesem Sinne, wurde die im ersten Umsetzungskonzept angegebene Fokussierung auf Strom und Wärme schrittweise erweitert. Bereits in der 2. KEM-Phase wurde das Thema Mobilität ergänzt. Nun folgen die Bereiche Raumordnung, Klimaschutz/Wandelanpassung und Abfalloptimierung/Ressourcen.

Aktuelle Ziele:

Zu den neuen Themenfeldern sind Kooperationen und Know-how aufgebaut, Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt und erste konkrete Projekte umgesetzt.

Im Bereich Mobilität konnten weitere Maßnahmen realisiert werden, die eine Reduktion des Individualverkehrs ermöglichen und Impulse zur E-Mobilität geben.

Ausbau E.E.:

Zu den Großprojekten Wasserkraft (Gschnitzbach und Trinkwasserwerk) und Sonnenkraftwerk Lawinverbauungen konnten weitere Schritte gesetzt, bzw. Klärungen bzgl. der Fortführung getroffen werden. Weitere Kooperationen wurden aufgebaut um neue Impulse zu gewinnen und über den KEM-Zeitraum hinausreichende Projekte auszuloten. Zum jährlichen „Tag der Sonne“ wurden Events geplant und umgesetzt.

Energieeffizienz und Sparmaßnahmen: Durch die genauere Beleuchtung der kommunalen Anlagen und Objekte konnten weitere Potenziale identifiziert werden und erste Umsetzungen erfolgen.

Der Bevölkerung wurde durch zahlreiche Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten eine gute Wissensgrundlage und Impulse gegeben, in ihrem eigenen Bereich (Haushalte, Kleinunternehmen, Landwirtschaft) Maßnahmen zu verwirklichen.

Partizipation: durch mehrere Projekte wurde die Bevölkerung zu einem aktiven Teil der KEM-Region.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Bestehende Akteursgruppen:

Energieteam Trins: bestehend aus Bürgermeister, Gemeinderäte, BürgerInnen
Gemeindeverwaltung
Waldaufseher, Agrargemeinschaft
Landwirtschaft: Lokale Landwirte, Landwirtschaftskammer
ARGE Kompost, Abfallwirtschaft Tirol Mitte.
Lokale Unternehmen: Metallbauer (inkl. PV-Analgen), Gastronomin, Druckerei, Eventplaner, Sportgeschäft, Elektrogeschäft, Taxi/Kleinbusunternehme, Regionalbank
Gesellschafter des Klein-Wasserkraftwerkes in Trins
Universität Innsbruck: diverse Institute sowie Grüne Schule und Junge Uni
ManagementCenterInnsbruck: Umwelt und Verfahrenstechnik
AlpS
Land Tirol: Energiekoordinator, Mobilitätskoordinator und Klimaschutzbeauftragter, Nachhaltigkeitskoordinatorin, Landesumweltanwalt
Energie Tirol
Schulen /KiGa: VS Trins und KiGa Trins, VS Gschnitz, VS + HS Steinach
Gemeinden: Steinach, Gschnitz
Leadermanagement
Vereine
VVT (Verkehrsverbund Tirol)
Klimabündnis Tirol
Wildbach und Lawinenverbauung

Neue Akteursgruppen:

Jugendplattform Wipptal
Weitere Institute der Univ. Innsbruck: mehrere Partner am Institut für Botanik, Technische Universität Innsbruck – Arbeitsbereich Umwelttechnik
Verein Natopia
Firma Hilber Solar
Biobauernhof Magdalenahof
Schutzgebietsbetreuer
Forstdirektion des Landes Tirol und Landesforstgärten, Bezirksforst
Installateure der Region Wipptal
Heizwerk Steinach

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Gesamtkoordination aller Maßnahmen ist gesichert, sodass die KEM an der weiteren Umsetzung ihrer Energiestrategie arbeiten kann. Die KEM-Managerin arbeitet in Abstimmung mit Gemeinde und einem ehrenamtlichen Energieteam, welches aus BürgerInnen und Gemeinderäten besteht. In Planungstreffen werden SOLL/IST-Vergleiche gemacht und Details für anstehenden Aktivitäten erarbeitet. Zur Erreichung der Ziele leistet die KEM-Managerin Vernetzungsarbeit mit relevanten Organisationen.</p> <p>Das Berichtswesen und die Kommunikation KEM/KPC wird ordnungsgemäß durchgeführt. Die KEM-Managerin nimmt an Vernetzungsveranstaltungen und den KEM-Schulungen teil.</p> <p>Die Bevölkerung ist über die laufenden Aktivitäten der KEM informiert und erhält Wissensbausteine zu allen klima-und energierelevanten Themen, Förderaktionen, etc. Durch Pressearbeit ist die KEM in der Region bekannt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>PLAN:</p> <p>Durchführung /Leitung von mehreren Energieteamtreffen (ca. 6/Jahr) Übernahme von Umsetzung entsprechende der geplanten Maßnahmen (Ziel / Erreichung siehe folgende Maßnahmenbeschreibungen) Teilnahme an den KEM-Treffen Informationsstelle Durchführung der gesamten ÖA (siehe auch Maßnahmenbeschreibungen) Aktuelle Homepage, mind. 2 Newsletter pro Jahr zur Information der Bevölkerung, Pressepräsenz</p> <p>IST:</p> <p>Insgesamt wurden 11 Sitzungen mit dem Energieteam abgehalten. Darüber hinaus erfolgten zahlreiche bilaterale Besprechungen mit dem Bürgermeister, einzelnen Vertretern des Energieteams und externen Kooperationspartnern</p> <p>Eine Vor-Ort-Prüfung der KEM durch die KPC hat die ordnungsgemäße Abwicklung bestätigt.</p> <p>Teilnahmen an 3 KEM-Hauptveranstaltungen und 3 Fachtagungen.</p> <p>Weitere Vernetzungsveranstaltungen und Schulungen: 2 KEM-Tirol-Netzwerktreffen mit Exkursionen, 2-tägige Klimawandelfortbildung, 4 Fachtagungen (Klimawandel, E-Mobilität, Energieszenarien, Energiewende). Die KEM wurde in der Leadersitzung, im Planungsverband und auf einer Info-Veranstaltung des Klimabündnis vorgestellt. 2018 wurde für die Vertreter einer interessierten Tiroler Gemeinde eine Führung am Energieweg durchgeführt.</p> <p>Zur Information und Sensibilisierung der TrinserInnen wurde der EnergieNewsletter 4 mal</p>

	<p>aufbereitet und es erfolgten 5 gesonderte Aussendungen zu einzelnen Themen, sowie 4 Beiträge im inzwischen eingestellten Dorfblatt.</p> <p>7 Presseartikel konnten in der Regional-Presse platziert werden. Die Website wurde mehrmals aktualisiert. Auf der Startseite der Gemeinde-Homepage wurden Veranstaltungen und Informationen gut sichtbar platziert.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die Gesamtkoordination wurde durch die oben beschriebenen Treffen und die Übernahme von Umsetzungsschritten sowie Unterstützung vor Ort gesichert.</p> <p>Durch das Ausscheiden einiger langjähriger Teammitglieder (aus privaten Gründen), wurde versucht neue BürgerInnen für die Mitgestaltung zu gewinnen. Insgesamt konnten 4 neue Akteure gewonnen werden. Das Team besteht aktuell aus 8 Personen. Seit fast 12 Jahren kann diese Kontinuität in der Mitgestaltung und Verankerung erhalten werden. (schon vor dem ersten KEM-Antrag war das Energieteam aktiv)</p> <p>Im April 2018 wurde die KEM durch die KPC einer Vor-Ort-Prüfung unterzogen.</p> <p>Im 3. Jahr erfolge des KEM-QM-Audit, das auch zugleich für das e5-Audit genutzt werden konnte. Trins konnte ein weiteres – nun das 4. „e“ – erreichen.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung siehe oben /Meilensteine.</p> <p>Fortführung als KEM: Dass Trins als Einzelgemeinde eine KEM-Region darstellt war/ist eine Sondersituation. Gemeinde und KEM-Mgt. haben in allen Jahren der Umsetzung versucht zumindest die unmittelbaren Nachbargemeinden für eine Kooperation als KEM-Region zu gewinnen – bis heute ohne Erfolg. Auch die Gemeinderatswahlen und damit verbundenen personellen Änderungen haben die Haltung der Nachbargemeinden nicht verändert. Gemeinsam mit dem Leadermanagement wurden weitere Versuche gestartet – siehe „Ausblick“.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Barbara Erler-Klima: Leistungsindikatoren waren bei der Einreichung 2016 der Weiterführung 2 noch nicht erforderlich und wurden daher nicht definiert.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Energieweg: Schulprogramm</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>In den vorangegangenen KEM-Phasen wurde ein Rundweg angelegt, der anhand 11 Stationen kommunale und private Energieprojekte in Trins vorstellt und entsprechende Wissensbausteine bietet. Für dieses Sensibilisierungsprojekt wurde mit der pädagogischen Hochschule eine Nutzung für Schulen konzipiert, um über erlebnisorientiertes Lernen Energie und Klimaschutzthemen zu vermitteln. Dieses Angebot soll so gestaltet sein, dass Lehrkräfte selbst den Unterricht mit dem bereitgestellten Material durchführen (keine Abhängigkeit von Externen). Dabei können sie sehr flexibel mit den Unterrichtseinheiten umgehen. Ein Teil des Unterrichtes kann in Trins / am Energieweg durchgeführt werden. Dazu werden Raum und Materialien gestellt.</p> <p>In der aktuellen Phase soll das pädagogische Konzept erprobt, das Unterrichtsmaterial ergänzt und aufbereitet werden, das Angebot verbreitet werden, Lehrkräfte geschult werden, und ggf. der Weg noch durch weitere Optionen oder Verbesserungen aufgewertet werden.</p> <p>2020 sollen erste Schulklassen den Weg im Rahmen ihres Unterrichts besuchen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>PLAN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Testläufe in Übungsklassen der pädagogischen Hochschule (NMS) ▪ Prüfung der Volksschul-tauglichkeit mit der VS Trins (2017) ▪ Unterrichtsmaterial ist erstellt (grafische Aufbereitung, inhaltliche Ergänzungen für Trinsbezug, Materialkoffer, ...) (2017) ▪ Website mit Downloadmaterial erstellt (2017) ▪ Seminar zur Weg-Nutzung und Unterrichtsmaterial wird in die Lehrerfortbildung der päd. Hochschule Tirol integriert (2017/18) ▪ Erste Klassen nutzen Material / Exkursion (2018) ▪ 2018 – 2019: weitere Verbesserungen / ggf. upgrade Weg

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2020: Verankerung als fixes Angebot (pht, Land Tirol) und Sicherung der Verbreitung (pht, Energie Tirol,...) <p>IST:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung Testlauf mit NMS-Klassen ist erfolgt und positiv verlaufen. ▪ Volksschul-tauglichkeit für 3. und 4. Klasse wurde bestätigt. ▪ Unterrichtsmaterial wurde adaptiert und aufbereitet ▪ Website mit Download und Anmeldebereich wurde erstellt. www.energiweg.tirol ▪ Lehrerfortbildung wurde durchgeführt (sehr positive Resonanz) ▪ Verbesserungen bzgl. Materialkoffer als auch Weg wurden gesammelt ▪ Für 2020 haben 2 Schulen eine Exkursion angekündigt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mit einer NMS-Klasse wurde erstmals das Unterrichtsmaterial durch die pädagogische Hochschule erfolgreich getestet. An der VS Trins wurden das Konzept und die Unterrichtsmaterialien vorgestellt und die Eignung für VS-Kinder bestätigt.</p> <p>Die Schulung von Lehrkräften bzgl. der Nutzung des Energieweges und der Materialien im Unterricht konnte ins Fortbildungsprogramm der päd. Hochschule aufgenommen werden. Dadurch ist ein wichtiger Aspekt der Verbreitung gesichert und die Lehrkräfte werden mit minimalen Aufwand befähigt ihren Unterricht frei zu gestalten.</p> <p>Im Sommer 2019 fand die erste Lehrerfortbildung statt, die von der KEM-Managerin selbst durchgeführt wurde. Die Fortbildung war mit 22 TeilnehmerInnen ein Erfolg. Zwei Schulen haben gleich vor Ort den Wunsch geäußert 2020 eine Exkursion nach Trins zu machen.</p> <p>Die Unterrichtsleitungen und das Konzept wurden deutlich erweitert und zu einer Broschüre aufbereitet, welche über die eigens erstellte Website frei verfügbar. Ein „Leihkoffer“ wurde für den Unterricht vor Ort entwickelt und mit Bastelmaterial, Modellen, etc. ausgestattet. Weiterführende Verbesserungen für Weg und Unterricht wurden gesammelt.</p> <p>Eine eigene Website informiert über den Energie-Weg der auch selbständig (ohne Führung oder Zusatzmaterial) begangen werden kann. Für Schulen wird ein Exkursionservice angeboten und das Unterrichtskonzept und Lehrmaterial steht als Download zur Verfügung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICH-FORMULAR	

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Junge Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Frühestmögliche Sensibilisierung (KiGa-Alter) und Einbindung der Zielgruppe Kinder / Jugendliche durch aktive Beteiligung an der KEM. Dies erfolgte bisher über die Zusammenarbeit mit der Schule und soll nun durch weitere Beteiligung erweitert werden.</p> <p>Zwei konkrete Projektideen aus einem Jugendbeteiligungsworkshop wurden in die KEM-Planung aufgenommen: großes Jugend-Kultur-Event zum Thema Energie und Errichtung und regelmäßige Bespielung eines Brotbackofens am Dorfplatz (Lebensmittelherkunft und Herstellung, Generationentreffpunkt, Anbindung Energieweg – alte Getreidemühle „historische Wasserkraft“). Abgesehen von diesen beiden Ideen der Jugendlichen soll die Einbindung und Zusammenarbeit ergebnisoffen bleiben um ggf. auch andere Projekte zu verwirklichen.</p> <p>Für die Zielgruppe Kinder/Kleinkinder soll ein EnergieSpielplatz konzipiert und bestenfalls in der Laufzeit umgesetzt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>PLAN: Konzeption und Umsetzung „Brotbackofen“.</p> <p>IST: Konzeption erstellt, Umsetzung zurückgestellt weil Initiative der Jugend nicht mehr gegeben war und Kosten für sinnvolle bauliche Umsetzung zu hoch waren (Überdachung, architektonische Integration in Dorfplatz)</p>

(kurze prägnante Auflistung)	<p>PLAN: Jugend-Event zum Thema Energie IST: erfolgreich umgesetzt, 300 TN, green event PLAN: Konzept EnergieSpielplatz IST: Planung finalisiert, behördliche Auflagen erfüllt, Förderungen eingereicht PLAN: Start der Umsetzung des Energiespielplatzes IST: Vorarbeiten im Herbst 2019 getätigt. GR-Beschluss für Gesamtumsetzung erfolgt. Bauphase im Herbst 2020 PLAN: Weitere Workshops / Aktivitäten mit Jugendlichen zur Beteiligung an der KEM IST: durchgeführt – siehe unten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Ein Jugend-Event zum Thema Energie wurde mit der regionalen Jugendplattform Wipptalent umgesetzt. Das Event dauerte mehrere Tage. Zunächst wurden Workshops mit verschiedenen regionalen Künstlern und Handwerkern angeboten, in denen die Jugendlichen das Thema Energie musikalisch, tänzerisch, handwerklich, ... bearbeiteten. Zum Abschluss wurde im Rahmen eines Festes das vorher Erarbeitete aufgeführt/ausgestellt. Zu diesem Abschlussevent kamen rund 300 Jugendliche aus der Region Wipptal. Das Fest wurde nach Green-Event-Kriterien umgesetzt.</p> <p>EnergieSpielplatz: Ein erster Ideenentwurf wurde in der Gemeinde vorgestellt und ein passendes Grundstück zur Realisierung definiert. Zunächst schien das Projekt nur schwer finanzierbar (teure TÜV-Geräte, etc.), doch inzwischen konnte in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement eine Förderschleife gefunden werden. Es wurde eine Feinplanung durch einen Spielraum-Experten erstellt. Die behördlichen Vorgaben (Spielplatz ist bei Landschaftsteich) konnten erfüllt werden, erste geforderte Maßnahme wurden im Herbst getätigt. Die lokale Firma Hilber Solar hat mehrere „Stationen“ mit Photovoltaikeinsatz geplant und wird diese bereitstellen. Im Gemeinderat wurde die bauliche Umsetzung beschlossen, welche im Herbst 2020 beginnen wird.</p> <p>Trinser Kinder und Jugendliche wurden in die KEM Aktivitäten über folgende Wege eingebunden: Das Trinser Jugendforum beteiligte sich an der Ausrichtung aller Tag-der-Sonne-Events. Einige Jugendliche konnten für den Tiroler Fahrradwettbewerb gewonnen werden. Die Volksschule beteiligte sich an Klimawandelprojekten (siehe Maßnahme 10) Ein Wildbienen-Workshop / Bau von Insektenhotels für 8 bis 12-Jährige wurde organisiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Kommunale Abfalloptimierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Um dem Grundsatz einer umfassenden Bearbeitung aller klima- und energierelevanten Handlungsfelder, gerecht zu werden, wird die Abfallthematik als neues Themenfeld aufgenommen. Geplant ist die Erstellung einer Abfallanalyse mit Fokus auf Optimierungsempfehlungen, der anschließenden Auswahl von Maßnahmen und deren Umsetzung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>PLAN: Fragestellung, Vorgangsweise und Unterstützungsbedarf für die Durchführung der Studie wird mit Anfang 2017 mit Kooperationspartner geklärt Ende 2017: Studie ist erstellt und im Energieteam besprochen Ab 2018: Aus Handlungsempfehlungen wurden Umsetzungsschritte ermittelt und Schrittweise realisiert.</p> <p>IST: Studie ist erstellt und wurde im Team besprochen. Eine Verwertungs-idee für den anfallenden Grünschnitt ist in Umsetzung</p>
Beschreibung der bisherigen	Die geplante Studie wurde als 1-semesteriges Projekt von der Univ. Innsbruck / Arbeitsbereich

<p>rigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Umwelttechnik (Abfallbehandlung und Ressourcenmanagement) durch Studierende umgesetzt. Es wurde eine Analyse des Abfallaufkommens erstellt. (Anmerkung: Die Gemeinde verfügt als einzige in der Region (Wipptal) noch über einen eigenen Recyclinghof). Die Analyse zeigte deutliche Abweichungen vom Tirol- und Ö-Durchschnitt als auch ländlichen Vergleichsgemeinden. Die möglichen Ursachen dieser Abweichungen wurden mit der leitenden Professorin und im Energieteam inkl. Bürgermeister besprochen. Maßnahmen: Um den geringen Grünschnitt-Abgaben entgegenzuwirken (illegale Ablagerung zu unterbinden) wurde ein Aufruf zur ordnungsgemäßen Abgabe gemacht, dies führte zu einem beachtlichen Anstieg der Abgaben. Mit einem Trinser Biolandwirt konnte eine lokale Verwertung dieses Grünschnitts (anstatt Abtransport zur Entsorgung) gefunden werden. Er testet die Herstellung von Terra Preta auf seinem Hof. Die Gemeindearbeiter wurden eingebunden, um die Zusammenarbeit zu verbessern (Anlieferung Schnitt direkt zum Hof, sorgfältigere Sortierung). Erste positive Ergebnisse mit Kleinmengen konnten vom Landwirt schon erzielt werden. Die erste großflächige Ausbringung zum Humusaufbau erfolgt im Frühjahr 2020. Der Bio-Landwirt hat zahlreiche Schulungen und Expertentreffen zum Humusaufbau besucht. 2020 ist ein Bericht zu seinen Erfahrungen und zum Thema Humus / Klimaschutz geplant.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Sensibilisierung Müllvermeidung und Ressourcenschonung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Als logische Ergänzung zur vorherigen Maßnahme, wird die Thematik Abfallvermeidung und Ressourcenschonung auch in der Bevölkerung mit entsprechenden Sensibilisierungsprojekten verankert. Die Sensibilisierung soll auf drei Ebenen erfolgen: 1) Zum einen soll die Gemeinde in ihrer Vorbildfunktion sichtbar werden. 2) Informationsarbeit soll den BürgerInnen helfen, einen Beitrag zur Zielsetzung zu leisten 3) Spezifische Events und Projekte tragen zur Bewusstseinsbildung bei</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>PLAN: Recherche von Kooperationspartnern und deren Angebote Umsetzung von mindestens 1 Maßnahme pro Jahr (z.B. RepairCafe, Nachhaltige Beschaffung, Konsumverhalten,...) Aufnahme der Thematik Abfallreduktion und Ressourcenschonung in den Newsletter IST: Die Mindestanzahl von 3 Maßnahmen wurde deutlich überschritten – siehe unten und mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Für eine Großveranstaltung (300 TN) wurden die GreenEvent-Kriterien in die Planung aufgenommen. Die Veranstaltung wurde erfolgreich als „green event Tirol“ zertifiziert. Für die Verpflegung beim jährlichen Tag der Sonne wurde mit dem Jugendforum zusammengearbeitet, welches auf Müllvermeidung und lokalen Einkauf achtet. Jedes Jahr im April beteiligte sich die Gemeinde an der Flurreinigungsaktion „Sauber statt Saubär“. Es wurde eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. Die Gemeindebediensteten wurden zum Thema sensibilisiert und es wurden gemeinsam die wichtigsten Materialien erhoben und Empfehlungen für nachhaltigere Produkte festgehalten.</p>

	<p>Im Frühjahr 2019 wurde am Recyclinghof eine Abgabe von gut erhaltenen Gegenständen für die Wiederverwendung organisiert (Kooperationspartner Netzwerk ReUse). Im Energieteam wurde ein Fortsetzung dieser Aktion jeweils im Frühjahr und Herbst beschlossen. Die Bevölkerung wurde bereits vorinformiert, damit schon jetzt die Zeit zum „ausmisten“ genutzt werden kann.</p> <p>Im Dorfblatt wurden 2 Artikel zur Müllervermeidung veröffentlicht. Im EnergieNewsletter wurden Artikel zu Ressourcenschonung platziert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz bei kommunalen Anlagen und Objekten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Durch die thermische Sanierung der Volksschule und die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED wurden die großen Hebel in den letzten Jahren bereits bedient. Dennoch ist es wichtig diese Maßnahme weiterzuführen, um konsequent auch jene Bereiche zu durchforsten, die nicht auf den ersten Blick Einsparungspotenziale verraten. Eine Energiebuchhaltung wird eingeführt und weitere Schritte zur Identifikation von Schwachstellen gesetzt.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, weitere – wenngleich bescheidenere – energetische Schwachstellen zu identifizieren und schrittweise zu beheben. Begleitende ÖA / Sensibilisierung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>PLAN: Energiebuchhaltung ist in Betrieb und wird laufend aktualisiert (2017) Im Energieteam wurden Optimierungspotenziale besprochen und mit dem Gemeinderat abgestimmt (einmal jährlich) Maßnahmen wurden umgesetzt. (Auch langfristig wirksame Maßnahmen wie Grundsatzbeschlüsse) Die Bevölkerung ist über die Einsparungsmöglichkeiten und Maßnahmen der Gemeinde informiert („Gemeinde als Vorbild“).</p> <p>IST: Energiebuchhaltung wird geführt. Der Energiebericht wurde im Team besprochen, Optimierungspotenziale wurden beleuchtet. Sensibilisierungsaktionen wurden gesetzt (siehe unten)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die Energiebuchhaltung wurde nicht nur mit den aktuellen Daten befüllt, sondern rückwirkend bis 2011 wurden alle Werte erhoben und eingepflegt, um bereits jetzt eine aussagekräftige Auswertung (Energiebericht) zu erstellen. Diese wurde im Energieteam besprochen (Klärung von Ausreißern, Optimierungspotenziale).</p> <p>Durch Maßnahmen in den letzten Jahren konnte der Strombedarf um rund 20% gesenkt werden. Der Wärmebedarf blieb annähernd gleich, aber die Wärmebereitstellung erfolgt ökologischer (nur noch 45% fossil statt zuvor 100%).</p> <p>Maßnahmen: Prüfung der Rentabilität eines Pumpentausches im Abwassersystem (Gespräche mit Ingenieurbüro und Energie Tirol) und bezüglich des schwankenden Strombedarfs einer der Pumpen (Abwasserverband). Ergebnis: keine Maßnahmen erforderlich. Effizientere Pumpen zwar am Markt erhältlich aber zu teuer. Austausch erst sinnvoll, wenn kaputt.</p> <p>Prüfung einer Beleuchtungsumstellung auf LED im Kindergarten wurde beauftragt. Ergebnis: die Umstellung würde sich in 13 Jahren amortisieren. Ab diesem Zeitpunkt: Einsparungspotenzial €</p>

	<p>150,- im Jahr. Es soll eine stufenweise Umstellung (sobald Leuchten kaputt werden) erfolgen um Ressourcen zu sparen.</p> <p>Für die Bevölkerung wurde ein kostenloser Heizanlagencheck angeboten. Es haben 4 Haushalte an der Aktion teilgenommen.</p> <p>Ein Grundsatzbeschluss „nachhaltige Gemeindegebäude“ wurde beschlossen. Für das Gemeindeamt wurde mit Energie Tirol ein Gebäudecheck vereinbart (Termin leider erst nach Projektende).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude [KEM]: 10,83 kWh/m ² /a (2017) und 11,43 (2018)

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Ausbau und Sensibilisierung E.E.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die KEM hat im Bereich Ausbau von E.E. zum einen schon viel erreicht, zum anderen erschweren die Rahmenbedingungen (Politik, Behörden, Energiepreissituation) dass vor allem die größeren Vorhaben, welche wesentlich für die Erreichung der bilanziellen Autarkie wären, umgesetzt werden können. Der verbleibende Handlungsspielraum der KEM ist klein. Umso wichtiger ist es an den Großprojekten dran zu bleiben und parallel die Bevölkerung für eigene Initiativen zu motivieren.</p> <p>Ziele: Sensibilisierung zum privaten Einsatz von E.E. (Tag der Sonne und lfd. Informationen) und Aufbau weiterer Kooperationspartner für neue Projekte, Vorantreiben der Großprojekte (Wasserkraft, PV von Lawinenverbauungen), Klärung Trinkwasserkraftwerk.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>PLAN:</p> <p>Events (3) jeweils zum Tag der Sonne (Mai 2017, Mai 2018, Mai 2019) Auslotung Kooperation mit Trinser Firmer Solar Hilber (2017) Neusondierung der Marktsituation und techn. Entwicklung bzgl. Kleinstbiogasanlagen (2018/2019) Bevölkerung ist über Stand der Großprojekte informiert Es besteht Klarheit über die Vorhaben Trinkwasserkraftwerk, Lawinen-PV und Erweiterungsprojekt Kleinwasserkraft.</p> <p>IST:</p> <p>3 Events „Tag der Sonne“ durchgeführt“ Hilber Solar ins Energieteam integriert und gemeinsame Aktivitäten umgesetzt. Neue Variante Biogas geprüft Neue Aktivitäten: Wärme-Wende-Aktionen umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Drei Mal, jeweils im Mai zum europäischen Tag der Sonne, wurden Events für die Bevölkerung veranstaltet. 2 Events wurden mit der Beteiligung von Hilber Solar umgesetzt (Exkursion Firmengelände, mehrwöchige Nutzung der PV-überdachten E-Bike-Abstell- und Ladeanlage) inkl. Bike-Verleih.</p> <p>Über den Energienewsletter wurden mehrere Artikel zur PV-Optimierung und Speicherung verbreitet.</p> <p>Biogas: eine neue Option für die Gülle-Nutzung wurde in einem Workshop mit dem Heizwerk Steinach und der ARGE-Biogas beleuchtet. Trotz einiger Synergien wäre die Anlage aufgrund der geringen Vergütungen nicht rentabel.</p> <p>Wärmewende-Aktionen: Über den Raus aus Öl Bonus wurde mehrmals informiert. Die Installateure der Region wurden zu einem Workshop eingeladen um gemeinsam zu überlegen, wie auch sie den Ausstieg aus den Fossilen unterstützen können. Das Gemeindeamt wird noch fossil mit einer alten Ölheizung beheizt. Angebote für eine Pellet-</p>

	<p>anlage wurden eingeholt und die KEM-Investitionsförderung eingereicht.</p> <p>Stand bzgl. Großprojekte: Trinkwasserwerk: Der Bau der Hochbehälter erfolgt 2020. Dabei werden alle Vorkehrungen getroffen, um eine Nutzung als Kraftwerk zu ermöglichen. Die behördliche Prüfung zur Erweiterung des Kleinwasserkraftwerkes am Gschnitzbach fiel negativ aus, da der Bach als verzweigter Gebirgsbach deklariert ist und daher besonderen Schutz genießt. PV-Projekt Lawinenschutzbauten: von Land / Tiwag aktuell kein Interesse.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>PV installiert pro EW [KEM]: 0,25 kWp/EW (2017) und 0,39 (2018)</p> <p>Geförderte Sanierungen bei Wohngebäuden pro 1000 EW [KEM]: 3,17 (2017) und 7,83 (2018)</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Mobilität
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Aufgrund der Topografie der Gemeinde, der Streuung der Siedlungen, der fehlenden Infrastruktur und der hohen Auspendelrate, ist die Mobilität eine zentrale Herausforderung – nicht nur im Sinne des Klimaschutzes – sondern vor allem eine Einschränkung im Alltag der BürgerInnen. Der öffentliche Verkehr ist lückenhaft. Der Individualverkehr in der Folge sehr hoch. Die Familien sind durch die Notwendigkeit eines Zweit-Autos belastet, Fuß- und Radverkehr spielen aufgrund der Lage und Geländebeschaffenheit kaum eine Rolle.</p> <p>Daher wird auf 2 Ebenen angesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Reduktion motorisierter Individualverkehr durch: Sensibilisierungsmaßnahmen und weitere Angebotsverbesserungen. 2) Umstieg auf E-Mobilität forcieren: Sensibilisierung und ggf. eigene Projekte zu E-Mobilität umzusetzen.
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>PLAN: Sensibilisierungsaktivitäten sind geplant und werden laufend umgesetzt Ein Konzept/Plan für die Stärkung des e-bike-Einsatzes wurde erarbeitet und erste Schritte umgesetzt Der Gemeinderat stimmt einer mittelfristigen Umstellung des Fuhrparkes auf e-Antrieb zu Es wurden weitere, finanzierbare Ansätze zur Reduktion des Individualverkehrs und zur Verbesserung des öffentlichen Angebotes identifiziert. Maßnahmen zu Reduktion des Individualverkehrs und zur Verbesserung des öffentlichen Angebotes wurden umgesetzt</p> <p>IST: Sensibilisierungsaktivitäten zu E-Mobilität und Radnutzung durchgeführt Verbesserung der Frühbuslinie Angebotseinholung kommunaler Fuhrpark E-Mobilität E-Ladestelle errichtet</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Sensibilisierung klimafreundliche Fortbewegung:</p> <p>Trins nahm 2018 erstmals am Tiroler Fahrradwettbewerb teil. 2019 wurde die Teilnahme an dieser Aktion wiederholt. Zur Bewerbung wurde im EnergieBlick und der Regionalpresse berichtet und ein Auftaktevnt veranstaltet. 2019 wurde wieder für die Teilnahme geworben und am Tag der Sonne ein Anmeldestand betrieben.</p> <p>Der jährliche Tag der Sonne wurde genutzt, um die Bevölkerung auch zu E-Mobilität zu sensibilisieren. 2017 wurden E-Scooter vorgestellt, 2018 wurden 3 Elektroautos zum Probefahren angeboten, 2019 gab es Probefahrten mit E-Autos und E-Bikes. Die Trinser Firma Hilber Solar hat ihre mit PV überdachte Radabstellanlage zum autarken Laden von e-bikes vorgestellt und für einige Wochen wurde diese im Dorfzentrum aufgestellt.</p> <p>Damit die Alltagstauglichkeit von E-Autos eigenständig erfahren werden kann, wurde 2018 für 2 Monate ein E-Auto zur tagweisen Gratisnutzung zur Verfügung gestellt. 16 TrinserInnen haben diese Möglichkeit genutzt und 27 Fahrten mit gesamt 2185 Kilometer absolviert. 2019 wurde</p>

	<p>diese Aktion wiederholt.</p> <p>Eine E-Ladestelle wurde im Dorfkern errichtet, in unmittelbarer Nähe eines Gast- und Nächtigungsbetriebes.</p> <p>Kommunaler Fuhrpark: Es wurden Angebote für E-Autos eingeholt und Beratung beim E-Mobilitätsexperten von Energie Tirol eingeholt. Bedarf besteht in nächster Zeit beim Pritschenwagen. Für die benötigten Anforderungen konnte am Markt noch kein passendes und finanzierbares Modell gefunden werden, der Markt wird weiter beobachtet. Langfristiges Ziel der Gemeinde ist die Umstellung beider Fahrzeuge auf E-Antrieb.</p> <p>Verbesserungen / Ergänzungen Öffentlicher Verkehr: Die Frühverbindung konnte nochmals verbessert werden indem das Gebiet erweitert wurde. Nun können endlich alle Gemeindeteile von Trins den Frühbus nutzen (auch die Nachbargemeinde ist angebunden). Somit konnte der größte Knackpunkt bzgl. öffentl. Verkehr gelöst werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Anzahl der Dauerkartenbesitzer in der Region (ÖPNV) pro 1000 EW [KEM]: 14,05% (2017) und 15,11 (2018)</p> <p>Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben) [KEM]: Die Anzahl der privaten PKW in Trins liegt bei 1. Dieses Auto wurde bereits 2014 zugelassen. Neuzulassungen in Trins selbst fanden inzwischen keine statt, da jene Trinser mit Firmen-E-Auto ihren Firmensitz außerhalb von Trins haben.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Raumordnung / Dorfkernrevitalisierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Dorfkern stehen einige Gebäude leer – Tendenz steigend. Der Nahversorger hat 2017 geschlossen. In den Randgebieten entstehen neue Bauprojekte. Diese Entwicklung hat Klima- und Energieauswirkungen. In den Randgebieten wird gebaut, Grünflächen versiegelt, der Individualverkehr steigt,...</p> <p>Die leeren Gebäude sind in Privatbesitz, wodurch die Gemeinde keine direkten Gestaltungsmöglichkeiten hat. Um dem Dorfkernsterben entgegenzuwirken, wird ein Sensibilisierung- und Ideenprozess gestartet.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>PLAN:</p> <p>Die konkreten Partner für die Umsetzung sind gefunden (z.B.: Inst. für Städteplanung, Inst. f. Baukultur,...) – ein Projektteam ist gegründet und die genaue Vorgangsweise ist mit dem Projektteam ausgearbeitet (Prozessschritte)</p> <p>Alle Vorarbeiten (Recherchen, Bürgerinformation, Eigentümergespräche,...) sind abgeschlossen – der Beteiligungsprozess mit den BürgerInnen kann starten</p> <p>Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses wurden an die ExpertInnen übergeben</p> <p>Die Studienergebnisse wurden präsentiert</p> <p>Eine Arbeitsgruppe zur Weiterführung / Vertiefung wurde gebildet.</p> <p>IST:</p> <p>Der geplante Dorfentwicklungsprozess wurde nicht in der ursprünglichen Planung durchgeführt, da die akuten Herausforderungen anders gelöst wurden und neue Anforderungen hinzugekommen sind. Siehe unten.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Um akut den fehlenden Nahversorger abzufedern, wurde ein „Einkaufsbus“ zur Verfügung gestellt, welcher 2 Mal die Woche Fahrten zu den Geschäften nach Steinach kostenlos ermöglichte. Da dieser kaum angenommen wurde, wurde er wieder eingestellt.</p> <p>In einem zentral gelegenen Gast- und Nächtigungsbetrieb erfolgte die Übergabe an die junge Generation. Im Zuge dieser Übergabe wurde von den Betreibern auch ein kleines „Ladele“ mit Grundnahrungsmitteln eingerichtet.</p> <p>Weiters wurde ein großes privates Leerstandgebäude im Zentrum an eine Wohnungseigentumsgesellschaft verkauft. Das Gebäude wurde geschliffen um hier Wohnungen zu schaffen. Mit M-Preis wurde verhandelt hier eine Kleinfiliale zu integrieren. Die Bauarbeiten sind fast</p>

	<p>abgeschlossen. Im Frühjahr 2020 wird eröffnet.</p> <p>Ein weiteres Leerstandgebäude, welches im Besitz der Gemeinde ist, liegt ebenfalls im Zentrum. Um hier eine sinnvolle Nutzung zu finden, wurden 2019 Gespräche mit der Dorferneuerung geführt. Mit dem Gemeinderat wurden weitere sinnvolle Optionen und künftige Bedarfe diskutiert. Z.B. wird eine Kindergrube errichtet, was im derzeitigen KiGa nicht möglich ist. Auch eine mittelfristige thermische Sanierung des Amtes wurde besprochen in deren Zuge man generell die Nutzung überdenken sollte. Letztlich wurde für die künftige Nutzung des Dorfkerns / die Gebäude Gemeindeamt, Schule, KiGa und Leerstandgebäude ein Planungsbüro beauftragt, welches im Feber 2020 starten wird.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Klimawandel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die KEM hat die Thematik Lokaler Klimaschutz, Klimawandel- und Anpassung als weiteres Handlungsfeld im Sinne einer ganzheitlichen K&E-Strategie aufgenommen. Natürlich haben schon bisher durchgeführte Maßnahmen implizite Beiträge zu dieser Thematik geliefert. Nun soll jedoch eine bewusste Auseinandersetzung erfolgen.</p> <p>Ziele der Maßnahme sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung zur lokalen Auswirkung des Klimawandels ▪ Grundlagendaten zu Trins erarbeiten (als Vorarbeit um lokale Anpassungsstrategien zu entwickeln) ▪ Projekt „Trinser Tanne“ starten (Schutz, Vermehrung und Sensi zu autochtonem Tannenbestand) ▪ Partnernetzwerk und Knowhow aufbauen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>PLAN:</p> <p>Partnernetzwerk für Klimawandel-Knowhow aufgebaut, erste Projekte umgesetzt.</p> <p>Die Schutzmaßnahmen für die Trinser Tanne sind umgesetzt und begleitende Sensibilisierungsarbeit ist erfolgt</p> <p>IST:</p> <p>Kooperationspartner wurden gefunden</p> <p>2 citizenscience-Projekte wurden in Trins ermöglicht, beworben und begleitet</p> <p>Ein Vortrag zu den lokalen Klimawandelauswirkungen wurde angeboten</p> <p>Die Schutzmaßnahmen für die Trinser Tanne wurden getroffen und Sensibilisierungsaktionen umgesetzt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Klimawandel:</p> <p>In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern der Univ. Innsbruck konnten 2 Klimawandelprojekte initiiert werden, bei dem TrinserInnen aktiv als LaienforscherInnen eingebunden werden. Für das Projekt „citree“ wurden ausgewählte Bäume in Trins mit Dentrometer und einer Anleitung ausgestattet um den Baumumfang zu messen und in eine Datenbank einzutragen. Beim Projekt „vielfalter“ werden nach einer Einschulung Tagfalter gezählt und dokumentiert. Beide Projekte konnten durch entsprechende Bewerbungsschritte und Vorbereitungen vor Ort erfolgreich gestartet werden.</p> <p>Zusätzlich wurde ein Workshop mit den Volksschülern zum Wachstumsverhalten von Bäumen durchgeführt, und der Zusammenhang zu Klimaveränderungen erklärt.</p>

	<p>Weiters wurde ein Klimawandelvortrag mit regionalem Bezug veranstaltet. Da die beiden „Bürgerforschung-Projekte“ nur von Frühjahr bis Herbst möglich sind, wurde immer im Frühjahr eine neue Bewerbung gestartet.</p> <p>Die KEM-Managerin hat eine Klimawandelschulung besucht und die Gemeinde für ein Klimawandelanpassungs-Programm (Workshopreihe mit AlpS) angemeldet, um konkrete Gefahren / Veränderungen und Maßnahmen für die Gemeinde zu erarbeiten. Die Workshopreihe wird voraussichtlich erst im 2. Halbjahr 2020 stattfinden.</p> <p>Projekt Trinser Tanne:</p> <p>Zum Schutz dieses isolierten Tannenbestandes wurde ein Schutzzaun errichtet und es wurde über die klimawandelrelevante Bedeutung dieser angepassten Baumart berichtet. Von den Bezirksforsten wurden Zapfen abgenommen und aus den Samen Jungbäumchen für die weitere Aufforstung gezogen. Eine erste Auspflanzung kann 2024/2025 erfolgen.</p> <p>Für die VS Trins wurden vom Schutzgebietsbetreuer mehrere Programmbausteine zur Trinser Tanne entwickelt und gemeinsam mit dem KEM-Mgt. die Durchführung mit der Direktorin besprochen. Ein erster Baustein „Waldtag“ wurde mit der Schule umgesetzt. 2019 wurde diese Aktion mit neuen Klassen wiederholt (Unterricht im Wald mit Waldaufseher und Pflanzung von Bäumen)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Musteranierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Energieunterricht am Energieweg – spazieren und experimentieren

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Trins

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Um den Trinser Energieweg für Schulen (NMS, VS) nutzbar zu machen, wurde ein Konzept für erlebnisorientiertes Lernen erarbeitet, welches eine Kombination von sehr flexibel gestaltbarem Klassenunterricht und einem Lern- und Erlebnisbesuch in Trins ermöglicht. Dazu wurden Lehrmaterialien mit Bezug zu den Energiethemen- und Projekten des Trinser Energieweges erstellt und ein Leihkoffer mit Experimentiermaterial und Modellen für die Schulexkursion zusammengestellt. Eine entsprechende Schulung der Lehrkräfte konnte im Fortbildungsprogramm der pädagogischen Hochschule verankert werden.

Projektkategorie:

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Marion Amort

E-Mail: marion.amort@wertblick.at

Tel.: 0676 84 19 12 202

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energiweg.tirol

Persönliches Statement des Modellregions-Managers (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Es gibt eine ganze Reihe an Unterrichtsmaterialien zu Energiethemen auf die interessierte Lehrkräfte zugreifen können um ihren Unterricht zu gestalten. Durch die Verbindung mit Trins entsteht ein Mehrwert für die Schulen (Ausflug, Unterrichtserlebnis) und ein realer Bezug zu den abstrakten Energiethemen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

- Test der Experimente und Arbeitsanleitungen in einer NMS und Eignungsprüfung für 3. und 4. VS.

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

- Aufbereitung des Unterrichtsmaterials (grafische Aufbereitung, inhaltliche Ergänzungen für Trinsbezug, Material für Leihkoffer, ...)
- Website mit Informationen und Downloadmaterial
- Seminar zur Weg-Nutzung und Unterrichtsmaterial wird in die Lehrerfortbildung der päd. Hochschule Tirol integriert
- Erste Klassen nutzen Material / Exkursion
- Ideensammlung für weitere Verbesserungen / Ergänzungen

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Der Energieweg mit seinen 11 Stationen (Infotafeln mit Projekten in Trins und Wissensbausteinen zu den jeweiligen Energiethemen) wurde bereits vor einigen Jahren im Rahmen der KEM angelegt. Auch die pädagogische Hochschule konnte bereits vor dieser KEM-Phase für die Erarbeitung von Unterrichtsmaterial gewonnen werden. Aktuell ging es um die Erprobung, Weiterentwicklung v.a. mit gutem Trinsbezug und Verbreitung mit dem Ziel, dass künftig von der 3. VS bis zur 2. bis 3. NMS der Trinser Energieweg als Exkursionsziel genutzt wird.

Eingebundene Experten: pädagogische Hochschule, Volksschule Trins

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Ausgaben: 6.000,- (Website, Material, Lehrmittel, Druck, PK und RK), keine Förderungen

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Keine - Sensibilisierungsprojekt

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Der Energieweg wurde mit dem Tiroler Energiepreis ausgezeichnet, das pädagogische Konzept mit dem BINE-Award (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Website: www.energieweg.tirol

Die ersten 22 Lehrpersonen wurden geschult und ihre Resonanz war sehr positiv. Im Frühjahr 2020 werden die ersten Exkursionen stattfinden. (Der Weg selbst wurde 2014 mit einem Event eröffnet und ist der Bevölkerung bekannt)

Hindernisse: Die Zusammenarbeit mit der päd. Hochschule konnte leider nicht wie geplant erfolgen, da die Projektzuständigen als auch die unterstützende Rektorin ausgeschieden sind. Dadurch kam es zu einer größeren zeitlichen Verschiebung, weshalb die Bewerbung noch weiter auszubauen ist. Die ersten Schulexkursionen können dadurch auch erst 2020 stattfinden. Aus diesen ersten Besuchen werden sicher noch einige Verbesserungen ableitbar sein.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Lehrkräfte sind sehr dankbar, wenn sie fertig ausgearbeitete Unterrichtskonzepte samt Materialiste, Anleitungen, Links, Modellen, etc. in die Hand bekommen. Auf diese Weise bestehen gute Chancen, dass sie Energie- und Klimaschutzthemen selbst vermitteln. Der flexible Einsatz über das Jahr verteilt oder auch als Projekttag gestaltet ist wichtig.

Die Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen ist für jede KEM-Region ein lohnender Weg. In jeder Gemeinde gibt es Vorzeigeprojekte, die man auch über die Schulen vermitteln kann. Ein großer Teil unseres Unterrichtsmaterials ist auch in anderen Regionen einsetzbar und könnte mit Bezügen zu den Energie-Projekten der jeweiligen Region verknüpft werden.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

In jeder noch so kleinen Gemeinde gibt es Projekte die zur Klimawende beitragen. Es ist wichtig den Kindern so früh als möglich diese nicht-fossilen und ressourcenschonenden Projekte / Aktivitäten als selbstverständliche Entscheidungen zu vermitteln. Die Schule (und auch der Kindergarten) sind dafür die perfekten Vermittler. Die Identifikation mit dem Gelernten steigt, wenn auch außerhalb des Klassenzimmers diese klimapositiven Alternativen erlebt / gesehen werden.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.energieweg.tirol

